

Versteckelich (-lig) in *V. spielen* *'Versteck spielen' [Falkenstn.-Ot]. Vgl. zur Synonymik *Verstechchens*.

Versteckelings in *Versteckelings spielen* *'Versteck spielen' [Schm].

Vgl. Hertel 234, zur Synonymik *Verstechchens*, zur Bildweise *Verkriegeling*.

versteckeln 1. 'verstecken' [Fast im ganzen Gebiet einschl. Schm zahlreiche Belege; weit seltener statt dessen oder daneben *verstecken*, -*stechen* 1, -*stecheln*]. Osterieier v. [Borod-Ow]. Im Frühjahr werden die Kartoffeln in den Acker versteckelt, und im Herbst suchen wir sie wieder [Wallau-Bi]. Auch in der Mda.-dichtung, so z.B. *was es* (das Mädchen) *do unner sinnem Linnenwerk 'Leinenzeug' ... verstickeld hadd* (H. Jonas, Fünf Geschlechterchen von Casselänern, 1920, S. 60). — 2. Refl. 'sich verstecken' [Biebrich-Wb Frankf. Mensfdn.-Li Wiss. Bottenhorn-Bi Lgsbd. Gelnhsn. Marjoß-Schl Maar-La Ober-Hörgern-Gi, Ro und He (s.u.), Gensungen-Me Dsbg. Ho Naumburg-Wo]. Einer *versteckelte sich henger d'r Stowendäre* [Ho: H. Ruppel und J. H. Schwalm., Schnurrant aus Hessenland, 1933, S. 79]. Reimchen: *Heinrich, versteckel dich Henner die greune Buhne. Wenn der Schitz 'Feldhüter' vo Schwalbach (-Ut) kimmt, Wäre dich besuhle 'verprügeln' [Flacht-Ui]. S. ferner 2, 741, 28 ff. Besonders aber sich' beim Versteckspiel verstecken', z.B. da v. wir uns [Mensfdn.]. Dazu auch *V. spielen* [Willofs-La Wallenstn.-Ho]. Zur Synonymik dafür s. *Verstechchens*].*

• Formen: *fəršdegaln* Wiss. Ndeb. Rbhsn.; *fəsdegala* Gelnhsn.; *fəsdeg* Wtfd.; *versteckeln* Hergesvogtei-Schm; *verstigen* (<eln) Runzhsn.-Bi; *verstickeln* Naumburg; Part. *verstickeld* Cass. Vgl. zu *e* neben *i* die Formen von *stecken*. Zur Abgrenzung von *v.* gegen *verstecken* in Ro He s. Lothar Martin. Die Mda.landschaft der mittleren Fulda, 1956, 21. Vgl. K. 432, C. 807 (*versteckeln*) und 878 (*verstickeln*), Pfister 284, Collitz 32 und Südhes. Wbch. 2, 636 f.

Versteckelsich Nur *V. spielen* *'Versteck spielen' [Niederwalluf-Rh und (neben *Versteckelchens*) Falkenstn.-Ot].

Vgl. Südhes. Wbch. 2, 636, 59 und zur Synonymik *Verstechchens*.

verstecken Wie schd., doch spärlich. Auch *sich v.* wie schd. [Odenhsn.-Wi], *'Versteck spielen' [Buch. Wollmar-Ma Rho. Vgl. *Verstechchens*]. *Eam Duch hat sich e Bie* 'Biene' *verstucht* [Odenhsn.].

Formen: *verstecke* Wollmar; *fərštecken* Rho.; zu *verstucht* vgl. 3, 747, 37. Zur Abgrenzung gegen *versteckeln* in Ro He und zu dessen weit häufigerem Vorkommen s. *versteckeln* und Südhes. Wbch. 2, 637, 13 f.

Verstecknadel F. ? 'Sicherheitsnadel' [Rosenthal-Fk] s. die Anm. zu *Versicherungsnadel*.

verstehen 1. Wie schd. 'verstehen' u.ä. [Nach Ausweis der unten genannten Sprachatlaskarten im ganzen Gebiet]. *Verstehnese* 'verstehen Sie'? [Han.]. *Das mache mr 'wir' ned, vastāsde* 'verstehst du' [Klschmkd.]. *Verstihsd de net* 'siehst du nicht ein', *däb doas waor 'wahr' es?* [Wohnb.-Fb]. *Dear v'rstidd naut* 'nichts', d.h. 'ist ein dummer, ungeschickter Mensch' [Bhfdn.]. *Soviel verstehen wie der Esel vom Zwiirndrehen, wie die Katze (auch die Kuh) vom Sonntag s. Esel, Katze und Kuh*. S. ferner 2, 375, 48 ff. — 2. 'verstehen' in *Hä bestoarest banillje* 'er versteht nichts' [Geheim-spr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 11, 140]. Nach ebd.

S. 197 Anm. 2 „wohl nur eine schlechte Aussprache des allgemein üblichen“ *versteht* (doch das -st?).

Formen von 1: *fəršdēn* Obob.; *fəršden* Rbhsn.; *fəsde*, Part. *fəsdana* Gelnhsn.; *fəršdi*, *fəršdan*, *fəršdana* Wiss.; *fərštēn* Rho. — Die Abgrenzung der Folgeformen von mhd. bzw. mnd. *stān* gegen die von mhd. *stēn* auf den handschriftlichen Karten (*ich*) *verstehe* und (*er*) *versteht* des Sprachatlases des Deutschen Reichs stimmt im wesentlichen zu 3, 751, 21 ff. Zu den Formen in Ro He s. L. Martin, Die Mda.landschaft der mittleren Fulda, 1956, 67. — Vgl. C. 878, V. 397, Collitz 32 und Südhes. Wbch. 2, 637 f., ferner *Versteht-du-mich* und *Versteht-ihr-mich*.

verstehlen s. *verstoehlen*.

Versteht-du-mich M. 1. 'Verstand', 'Verständnis' [Homburg v. d. H.-Ot Wiss. Röhthges-Gi Wtfd. Obob. Kass. Schm]. *Dää hāsde kaaⁿ richtige Verstii^sde-mich voo* [Wiss.]. — 2. Scherzhaft für 'altkluges Kind' [Klschmkd.]. Vgl. *Verstand* 3.

Formen: *fəsdisdamix* Wtfd.; *fəršdisdamix* Klschmkd. Vgl. Südhes. Wbch. 2, 637, 39 ff. und *verstehen* 1.

Versteht-ihr-mich M. = *Versteht-du-mich* (s.d.) [Wett. Röhthges-Gi Eschr.]. *Dää hot nāt so vail Väästid-deamech defooⁿ* [Eschr. (mit einer entsprechenden Handbewegung)].

Vgl. Südhes. Wbch. 2, 637, 42 ff. und *verstehen* 1.

versteigern Wie schd., doch nur spärlich belegt. Zum *V.* des *Lebens* s. 2, 81, 36 ff. Ein nicht näher beschriebener Hochzeitsbrauch steckt hinter *Se hān der Braut de Stiwwel verstaert* [Nastätten-Go]. Vgl. das bei Heßler 2, 478 berichtete Wegnehmen eines Schuhs.

Formen: *fəsdaixn* Gelnhsn.; *verstaert* s.o. — Vgl. Südhes. Wbch. 2, 638, ferner *verstreichen* 2.

Versteigerung F. Wie schd., doch kaum bezeugt.

Vgl. 2, 81, Z. 40 und 45, die Mischform *Pferchverstreicherung*, ferner *Verstrich*.

versteipern (*sich*?) 'sich auf eine Meinung versteifen' [Eib.-Di]. Vgl. 3, 763, 17 f., wo man „Eib.“ ergänze.

versteiten s. *verstoßen*.

verstellen 1. Wie schd. 'an eine andere (und falsche?) Stelle stellen' [Nst.]. — 2. 'entstellen' [Uw-Etlbn. (und -Höhr?), Eschr. Gi Obob.]. *Do iās mr ganz verdaald* [Großen-Buseck-Gi]. In Obob. auch *sich v.* 'sich entstellen'. — 3. Refl. Wie schd. 'sich anders betragen, als man es meint' [Rho.]. Vgl. *Versteller* und *Verstellung*.

Formen: *fəsdele* Nst.; *fərštelan* Rho.; *fəršdelan* Obob.; Part. Prät. *fəsdaalt* Eschr.; *verdaald* s.o. — Vgl. C. 809, Collitz 32, Südhes. Wbch. 2, 639.

Versteller M. 'Mensch, der sich anders betragt, als er es meint' [Wiss. Dsbg.]. *Aaler Versteller* [Wiss.]. *Du mischander V.!* [Dsbg.]. Zu *verstellen* 3.

Verstellung (*fərštelunə*) F. 'täuschendes Betragen' [Rho.]. Vgl. Collitz 32 und Südhes. Wbch. 2, 639. Zu *verstellen* 3.

verstempeln 'zertrümmern' [Höhr-Uw]. Auch bildlich: (Zeit) v. 'verschwenden' [Nst.]. *Nou eās mer dāch dāar ganze Onnern verstempelt* 'der ganze Nachmittag zerrissen' [Wiss.].

Formen: *fəsdebn* Nst.; *fəršdebnald* s.o.

versterben 'sterben' [Puderb.-Wi], z.B. *Damals sind mir meine Eltern verstorben, Der Verstorbene* 'der Tote' [Kempfenbr.-Ge Gellershsn.-Ed].

Vgl. Südhes. Wbch. 2, 639, ferner 4, 80, 40 f.